

**Erläuterung:** Ein schöner Abschluss eines Präventionsprogramms ist wichtig. Abschluss meint natürlich nicht, dass die Arbeit an den Themen damit beendet ist. Es sind verschiedene Arten von Abschlussstunden denkbar, daher finden Sie im folgenden vier Varianten. Sie entscheiden: Sollen die SuS die Inhalte rekapitulieren oder sollen sie mit Blick in die Zukunft ihr eigenes Klassenprojekt gegen Diskriminierung und für Offenheit und Toleranz planen? Sollen noch mal wichtige Handlungsoptionen festgehalten werden oder soll eine gemeinsame Erinnerung an das Projekt entstehen?

 **Dauer:** 45 Minuten pro Variante (bzw. 90 Minuten bei einer Kombination von zwei Varianten)

### Variante A (mit Platz für die letzten Rollenspiele)

Diese Variante ist vor allem für jüngere SuS gedacht. Gerade wenn vielleicht noch nicht alle Rollenspiele vorgetragen werden konnten, soll diese Variante Platz dafür bieten. Im Anschluss soll aus den gesammelten Punkten der letzten Stunde ein schönes Klassenplakat entstehen mit dem Titel: „Das können wir gegen Diskriminierung tun:“.

### Variante B

Wenn etwas mehr Zeit da ist, können die SuS auch in fünf Gruppen unterteilt werden. Eine Gruppe gestaltet das Plakat aus den Stichworten vom letzten Mal. Eine zweite Gruppe kann parallel ein Banner erstellen: „Klasse gegen Diskriminierung“. Die dritte, vierte und fünfte Gruppe kümmert sich derweil darum, eine kleine Stichpunktsammlung zu erstellen (*dafür das Arbeitsblatt 14.1 einmal ausdrucken und entsprechend zurechtschneiden*). Die Gruppen 1-5 so einteilen, dass die Fähigkeiten der SuS möglichst gut zu den entsprechenden Aufgaben passen.

Gruppe 3: „Was haben wir über Vorurteile gelernt?“

Gruppe 4: „Was haben wir über Diskriminierung gelernt?“

Gruppe 5: „Wie wollen wir in Zukunft mit Vorurteilen und Diskriminierung umgehen?“

Am Ende der Stunde werden die wichtigsten Stichpunkte der Gruppen sowie das Plakat vorgestellt. Wenn Zeit ist, werden das Plakat und das Banner gemeinsam aufgehängt.

**Wenn das Plakat „Das können wir gegen Diskriminierung tun:“ schon in der letzten Stunde erstellt wurde:**

### Variante C

Es soll ein Klassenbanner nach dem Motto „Bunt statt Braun“ erstellt werden. Dafür ein Banner vorbereiten, auf dem in dicken schwarzen Buchstaben z. B. „Klasse gegen Diskriminierung“ steht. Nun soll die ganze Klasse auf dem Banner als Erinnerung an das gemeinsame Projekt verewigt werden. Dafür sollen die SuS ihren Handabdruck in ihrer Lieblingsfarbe umrahmen und ausmalen. Am Ende gibt es noch einen Stuhlkreis mit dem Motto „Kofferpacken“. Jeder sagt: „Ich nehme mit, ... z. B. dass wir uns unsere Vorurteile bewusst machen können.“ und „Ich lasse hier, ... z. B. den Glauben, dass Menschen einer Gruppe sich sehr ähnlich sind“.

### Variante D (mit Blick in die Zukunft)

Die Klasse wird in Gruppen zu je 4 SuS aufgeteilt. Sie sollen eine Idee für das nächste gemeinsame Klassenprojekt gegen Vorurteile und Diskriminierung und für Offenheit und Toleranz entwickeln. Die Ideen werden am Ende vorgestellt und es wird abgestimmt, welche Idee umgesetzt werden soll.